

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Die Krisenhaftigkeit des Referendariats	1
1.1	Anlage der Untersuchung	5
2	Annäherungen an das Feld: Das Referendariat zwischen anhaltender Kritik, und Reformbemühungen	7
2.1	Zur Formalstruktur des Referendariats	9
2.2	Der „Praxisschock“ als berufssozialisatorische Problematik und als Folge problematischer Ausbildungsstrukturen	14
2.3	Das Referendariat als Einstieg in die schulische Praxis aus der Perspektive der Auszubildenden	22
2.4	Rückschlüsse für die Anlage der eigenen Untersuchung	30
3	Professionalität und Professionalisierung	33
3.1	Strukturtheoretische Konzeption pädagogischer Professionalität: Die Suche nach der Strukturlogik pädagogischer Interaktion	38
3.1.1	Fehlende Professionalisierung bei gleichzeitiger Professionalisierungsbedürftigkeit	38
3.1.2	Strukturtheoretische Fokussierung auf die Wissensvermittlung	48
3.1.3	Pädagogisches Handeln jenseits der Dyade	52
3.1.4	Antinomische Strukturiertheit pädagogischen Handelns	58
3.1.5	Pädagogische Permissivität	62
3.2	Zwischenresümee 1: Die Bestimmungsproblematik pädagogischen Handelns	71
3.3	Kompetenzorientierte Konzeption pädagogischer Professionalität: Was Lehrerinnen und Lehrer wissen und können sollen	77

3.3.1	Standards für die Lehrerbildung als bildungspolitischer normativer Bezugspunkt in der Lehrerausbildung	78
3.3.2	Baumerts und Kunters Rahmenmodell für die kompetenzorientierte Lehrerforschung	84
3.4	Zwischenresümee 2: Professionalität als Machbarkeitsversprechen	100
4	Professionalisierung im Kontext der schulischen Praxis	105
4.1	Strukturtheoretische Professionalisierungs - vorstellungen: Professionalisierung als Habitualisierung	106
4.2	Kompetenzorientierte Professionalisierungskonzepte	117
4.3	Professionalisierung als Entwicklungsaufgabe	122
4.4	Professionalisierung als Krisenbearbeitung	131
5	Methodisches Vorgehen	143
5.1	Methodologische Grundlagen	143
5.1.1	Sinnstrukturiertheit als Gegenstand rekonstruktiver Sozialforschung	144
5.1.2	Sequenzialität humaner Praxis	150
5.1.3	Rekonstruierbarkeit von Krisenkonstellationen	151
5.1.4	Geltungsbegründung jenseits der Repräsentativität	160
5.1.5	Das Allgemeine im Einzelfall	166
5.2	Objektiv-hermeneutische Interpretationsprinzipien und Interpretationspraxis	173
5.3	Das pädagogische Fallarbeitsangebot für Referendarinnen und Referendare als Feldzugang	183
5.3.1	Anforderungen an das empirische Erhebungssetting	183
5.3.2	Pädagogische Fallarbeit als Erhebungs- und Beratungssetting	188
6	„Ich denke wir starten“: Zur Ambivalenz der Einladung zum Sprechen über Krisen	193
6.1	Rekonstruktion der Strukturlogik der Pädagogischen Fallarbeit ...	194
6.2	Die Thematisierbarkeit von Krisen im Setting der pädagogischen Fallarbeit	213

7 Fallrekonstruktionen zu Krisen und Krisenbearbeitungen im Referendariat	217
7.1 Fall 1: „Und das ist eben frustrierend, wenn gleich am ersten Tag der Plan nicht hinhaut“	219
7.1.1 Die Interaktionseinbettung	219
7.1.2 Rekonstruktion der Schilderung Andreas Broogs	221
7.1.3 Resümee	275
7.2 Fall 2: „und sonst eigentlich erst mal gucken“	280
7.2.1 Die Interaktionseinbettung	282
7.2.2 Rekonstruktion der Schilderung Svenja Lichters	286
7.2.3 Resümee	317
7.3 Fall 3: „und dann war Weihnachten halt total unentspannt“	321
7.3.1 Rekonstruktion der Schilderung Britta Schwarz'	321
7.3.2 Resümee	382
7.4 Fall 4: „und dann war das auf einmal ganz unangenehm“	388
7.4.1 Rekonstruktion der Schilderung Petra Gerckes	389
7.4.2 Resümee	453
8 Fallvergleich: Krisen, Krisenbearbeitungen und transformative Möglichkeitsräume	459
8.1 Sichtweisen auf das Referendariat als Ausdrucksgestalten einer spezifischen Krisenhaftigkeit	460
8.2 Konvergenzen und Divergenzen: Krisenkonstellationen und Umgangsweisen im Vergleich	463
8.3 Transformative Möglichkeitsräume	472
8.4 Krisenhaftigkeit als mangelndes Passungsverhältnis	476
9 Rück- und Ausblick: Professionalisierungstheoretische Implikationen der Untersuchung	481
Anhang	493
Literatur	497